Konzept für D'Spilerei

Spiel – und Begegnungsort für Eltern und Kinder

Basierend auf der Piklerpädagogik

«Spielen ist die Königdisziplin des Lernens»

Zitat Margit Franz

Erstellt durch

Verein D'Spilerei

Monika Straub, Christine Lüdi

Sarah Mosimann, Mechthilde Nauen

2025

www.spilerei.ch

info@spilerei.ch

Konzept

Inhalt

Aktuelles Angebot 2

Pikler®-SpielRaum 2

Die Spielgruppe 2

Der Sandraum 3

Bewegungslandschaft nach Hengstenberg 4

Weiterbildung 4

Geplante Vorhaben 4

Elternaustauschabend 4

Mittagstisch für Eltern mit Neugeborenen (0 – 3 Monate) 4

Themenabend 5

Finanzen 5

Team 5

Aktuelles Angebot

Pikler®-SpielRaum

"Jedes Kind braucht seinen Fähigkeiten entsprechend angemessenen Raum; allerdings immer gross genug, den nächsten Entwicklungsschritt zuzulassen. Emmi Pikler

Der Spielraum ist ein Spiel- und Begegnungsort für Eltern und Kinder im Alter von 4 Monate bis 2.5 Jahren. Die Gruppen sind klein und alternshomogen.

In einer ruhigen Atmosphäre und mit dem Respekt der Erwachsenen, kann sich das Kind seiner Umgebung und den anderen Kindern nähern. Es geht seinen Interessen nach und entscheidet selbst, was und wie lange es sich mit etwas beschäftigt. Der sorgfältig vorbereitete Spielraum mit offenem Spielmaterial und Bewegungsangeboten lädt die Kinder ein, zu forschen, zu entdecken und sich auszuprobieren. Durch die freie Bewegung lernt das Kind seinen Körper und seine Fähigkeiten kennen und kann Gefahren besser einschätzen (Unfallprävention).

Die Eltern sind für ihr Kind da, wann immer es Nähe, Trost und Kontakt braucht. Im Weiteren jedoch, greifen sie nicht in das Tun ihres Kindes ein. Wenn das Kind in ihre Nähe kommt, schenken sie ihm ihre Aufmerksamkeit und versuchen in Worte zu beschreiben und zu bestätigen, was das Kind ihnen zeigen will. Die Spielraumleitung begleitet einzelne Kinder mit Worten und sanften Handlungen. Dabei ist ihre Aufmerksamkeit bei der Spieltätigkeit und dem Wagnis einen neuen Schritt zu tun.

Die Spielgruppe

Jedes Kind hat das Recht, ausreichende und geeignete Möglichkeiten zu bekommen, um selbständig aktiv zu sein, sich durch freies Spiel und freie Bewegung entwickeln zu können, aus eigener Initiative seine

Umwelt zu erforschen und dabei vom Erwachsenen mit Interesse begleitet zu werden.
"Konvention für die Rechte der Kinder in Krippen Pikler Lóczy Gesellschaft Ungarn"

Der Besuch einer Spielgruppe stellt einen wichtigen Meilenstein im Leben eines Kindes dar. Die Eingewöhnung erfolgt achtsam und sorgfältig, indem das Kind langsam vom vertrauten Umfeld in die Spielgruppe wechselt – immer unter Einbezug der Eltern. Der Ablösungsprozess von den Eltern geschieht dabei im individuellen Tempo des Kindes, wobei die Spielgruppenleiterin den Prozess sorgfältig begleitet.

Damit sich Kinder in einer Umgebung sicher und wohl fühlen, benötigen sie neue Orientierung. Eine gut vorbereitete Umgebung, sowohl in der Garderobe als auch im Spielraum, sowie regelmäßige Abläufe und Rituale bieten den Kindern Halt.

Unser Spielangebot ist auf das Alter, den Entwicklungsstand und das Interesse der einzelnen Kinder abgestimmt. Das offenes Spielmaterial erlaubt es den Kindern fantasievoll zu spielen.

Bewegungselemente aus der Pikler® Pädagogik und der Hengstenberg-Arbeit ermöglichen es den Kindern sich in ihren großmotorischen Fähigkeiten zu üben.

Durch eine sprachlich einfühlsame, dem Kind zugewandte Begleitung erlebt sich das Kind als angenommen und wertgeschätzt. Es wird auf natürliche Weise im Spracherwerb und in seiner Selbstwirksamkeit gestärkt. Sich in Worten ausdrücken zu können erleichtert dem Kind sich in der Gruppe zu integrieren, soziale Kontakte zu pflegen und sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben.

Im Spielgruppenalter werden gleichaltrige Spielpartner immer wichtiger für das Kind. In der Gruppe üben sie ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen einander mitzuteilen. Sie bauen Beziehungen auf in denen sie Freude, Humor, Lust und Frust teilen.

Die Gruppe ist bewusst klein gewählt (maximal 8 Kinder). So gelingt es der Spielgruppenleiterin, eine tragfähige Beziehung zu jedem einzelnen Kind aufzubauen.

Einmal pro Spielgruppenjahr findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Dies dient der Standortbestimmung. Die Eltern können beratend begleitet werden. Falls nötig kann eine Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen und Fachstellen angeregt werden.

Der Sandraum

Das Schönste für Kinder ist Sand, ihn gibt's immer reichlich, er rinnt so unvergleichlich und zärtlich durch die Hand. Joachim Ringelnatz

Unser Sandraum ist durch Ute Strub' s „Strandgut" in Berlin inspiriert und bietet ein aussergewöhnlicher Spielort für Alt und Jung.

In diesem Raum stehen auf tiefen Tischen und direkt auf dem Boden in verschiedenen Gefäßen feiner, trockener Quarzsand bereit. Im Raum verteilt befinden sich verschiedene, unzerbrechliche, formschöne Küchenutensilien aus Metall oder Holz, die zum Entdecken einladen.

Der Sandraum bietet den Kindern zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungen:
Sand rieseln lassen, von einem Gefäss ins andere schütten, den Sand sieben, Gefässe mit Sand auf- und überfüllen und ausleeren, den Sand mit verschiedenem Besteck schöpfen.

Im Rollenspiel wird gekocht, serviert und aufgetischt. Der Sand bietet außerdem zahlreiche Möglichkeiten zum Gestalten und Verzieren. Durch all diese Tätigkeiten findet das Kind zu sich und in ein vertieftes Spiel, entwickelt Konzentration und Ausdauer. Das Hantieren und Experimentieren fördern seine Feinmotorik und Geschicklichkeit.

Es braucht so wenig, um glücklich zu sein!

Bewegungslandschaft nach Hengstenberg

Haben wir Gelegenheit dazu, das ursprüngliche Bestreben des Kindes zu beobachten ohne Einmischung der Erwachsenen, so werden wir immer wieder finden, dass das Kind selbständig vorgehen will, auf welchem Gebiet es auch sei, möglichst ohne Hilfe von aussen! Elfriede Hengstenberg

In der Bewegungslandschaft nach Hengstenberg befinden sich variable Bewegungselemente wie unterschiedlich hohe Leitern, Balancierstangen, Rutschbretter und vielfältiges Bodenmaterial. Das Material darf von den Kindern und Erwachsenen nach ihren eigenen Interessen umgebaut werden. Hier können die Menschen vielfältige Bewegungserfahrungen machen, die oft im Alltag fehlen. Im geschützten Rahmen können sie klettern, balancieren, kriechen, robben und forschen. Das Forschen in der eigenen Dynamik und Dauer stärkt die Freude an der Bewegung. In der Bewegungslandschaft können Bewegungsabläufe auf positive Weise entdeckt werden und es entsteht ein gutes Körpergefühl und Gleichgewicht, sowie Vertrauen und Selbsteinschätzung in das eigene Können. Dadurch kann selbstwirksam und verantwortungsvoll den eigenen Ideen in der Bewegung gefolgt werden. Diese Erfahrungen wirken sich auch im Alltag aus, sie dienen der Prävention von Unfällen und Fehlhaltungen. Die Erfahrungen in der Bewegungslandschaft unterstützen zudem eigene Bewegungsmuster im Tun zu überdenken und zu verändern. Sich im eigenen Körper wohlzufühlen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu haben, wirkt sich in andere Lebensbereiche und Lernsituationen aus, mutiger und zuversichtlicher zu werden.

(Angebot aktuell als Ferienspass. Vision erweitertes Hengstenberg Angebot wie im Leitbild erwähnt)

Weiterbildung

Zu folgenden Themen führen wir Weiterbildungen für Kitas und Eltern durch:

- Freies Spiel
- Ich – Du – Wir, Augenblicke der Beziehung
- Einführung in die Piklerpädagogik
- Liegen-Sitzen-Gehen /Autonome Bewegungsentwicklung
- Anreize zur Bewegung
- Struktur in der Kita
- Workshop «Der Sandraum» als kleine Einführung in ein grosses Thema
- Workshop «Das Hengstenbergspiel» als kleine Einführung in ein grosses Thema

Geplante Vorhaben

Elternaustauschabend

In diesen Gesprächsrunden werden Freuden und Sorgen geteilt sowie Kontakte geknüpft und gepflegt. Sie sind ein Teil des Spielraumkonzepts und bieten die Gelegenheit, Erfahrungen in der ganzen Gruppe auszutauschen, Erlebtes aus der Spielraumzeit zu schildern und zu besprechen. Dabei fließen auch die hilfreichen Erkenntnisse von Emmi Pikler ein und Ideen der Eltern werden ausgetauscht. Die Anregungen von Emmi Pikler sind eine wirkliche Entlastung für die Eltern. Oft sind Eltern geplagt von der Vorstellung, viel zur „Förderung“ ihrer Kinder unternehmen zu müssen. Die Botschaft der Pikler®-Pädagogik ist: Das Baby bringt schon alles mit – einen unglaublichen Willen, selbständig die Welt zu entdecken und das Wissen, wann der richtige Zeitpunkt ist, etwas Neues zu lernen.

Mittagstisch für Eltern mit Neugeborenen (0 – 4 Monate)

Eltern können in einer familiären und unkomplizierten Atmosphäre ein Mittagessen genießen und dabei andere Familien mit neugeborenen Kindern kennenlernen. Unser Wunsch ist es, dass neben der Anwesenheit einer Spilerei-Mitarbeiterin, auch eine Hebamme oder die Mütterberatung anwesend sein

wird. Diese stehen bei Fragen rund um den neuen Alltag mit dem Baby zur Verfügung. Eine einfache Mittagsmahlzeit wird bereitgestellt. Der Anlass wird 1–2-mal pro Monat durchgeführt.

Themenabend

Ein Thema aus den Bereichen Erziehung, Bewegung oder Pflege wird aufgegriffen und dazu ein kurzer Input in Form eines Films oder eines Kurzvortrags gegeben. Im Fokus dieses Abends steht jedoch der Austausch unter Fachleuten und Eltern. Es soll Raum für den Austausch unterschiedlicher Erfahrungen, Wertvorstellungen und Haltungen zur Verfügung stehen. Alle sind eingeladen, sich füreinander im Gespräch zu öffnen – in wertschätzender und achtsamer Weise.

Finanzen

Die laufenden Kosten der Spilerei wurden bisher durch die Einnahmen der Angebote Pikler®-SpielRaum, Spielgruppe, Sandraum und Weiterbildungen gedeckt. Sämtliche Arbeit der Mitarbeiterinnen erfolgten ehrenamtlich.

Wir streben an, dass sich der Verein in Zukunft weiter selbst trägt und wir allen Mittarbeiterinnen ihren Aufwand entrichten können.

Team

Monika Straub- Siegenthaler

Geboren am 20. Juni 1960

Verheiratet mit Oskar Siegenthaler, Metallbauschlosser

2 Kinder, Rony 1993, Jan 1994

Ausbildungen und berufliche Tätigkeiten:

Schneiderin
Kursleiterin für Autogenes Training

Spielgruppenleiterin

Waldspielgruppenleiterin

Fachangestellte Betreuung Kind

Gruppenleiterin einer Kleinstkindergruppe Kita Alchenflüh und Seftigen

Marte Meo Anwenderin

Pikler Pädagogin i.A.

Weiterbildungen und Hospitationen am Pikler-Institut in Budapest,

Weiterbildung Hengstenberg mit Ute Strub Bewegungs-Therapeutin und Gründerin des Strandgutes in Berlin und Uli Tritschler, Physiotherapeut und Bewegungstherapeut

Weiterbildung in Sensory Awareness bei Christine Rainer

Hengstenberg Jahreskurs bei Beate Gärtner, Eva Weber- Lücke, Matthias Lücke,

Christine Lüdi-von Känel

Geboren am 13.April 1967 in Bern, Schweiz

Verheiratet mit Martin Lüdi, El.ing HTL

3 Kinder, Marius 1990, Timon 1992, Milena 1995

Ausbildungen und berufliche Tätigkeiten:

Kinderpflegerin und Kleinkindererzieherin

Tagesmutter für den Tageselternverein Bern

Spielgruppenleiterin

Praktikumsleiterinn an der Praktikantinnen Schule Spiez

Fachperson für Säuglinge und Kleinkinder (Kind und Bildung Zürich)

Gruppenleiterin Kita Bern und Seftigen

Marte Meo Ausbildung (Anwenderin, Fachberaterin i.A.)

Piklerpädagogin

Weiterbildungen und Hospitationen am Pikler-Institut in Budapest,

Weiterbildung Hengstenberg mit Ute Strub Bewegungs-Therapeutin und Gründerin des Strandgutes in Berlin und Uli Tritschler, Physiotherapeut und Bewegungstherapeut,

Weiterbildung in Sensory Awareness bei Christine Rainer
Hengstenberg Jahreskurs bei Beate Gärtner, Eva Weber- Lücke, Matthias Lücke,

Sarah Mosimann (Kleinkindererzieherin und Piklerpädagogin i.A.),
Mechthilde Nauen (Erzieherin und Piklerpädagogin i.A.),
Milena Lüdi (FaBe K und Piklerpädagogin i.A.)

unterstützen uns im Verein und machen Stellvertretung im Sandraum und Spielraum. Geplant ist eine vermehrte Zusammenarbeit.